

Menschen mit Behinderungen

Rahmenbedingungen für ein selbständiges Leben

Christina M. (19) aus Feldkirch ist von Geburt an blind. Ein Schicksal, das sie nicht daran hindert, ihr Leben erfolgreich zu meistern: 2003 wurde ihr von der Arbeitsassistentin des IFS-Okay eine Arbeitsstelle vermittelt und seitdem steht sie eigenständig mit beiden Beinen fest im Leben. Christina ist damit nur eines von zahlreichen Beispielen, wie Menschen mit Behinderungen in unserem Land erfolgreich in die Arbeitswelt integriert werden. *Von Hermann Böckle*

Im Rahmen der Behindertenhilfe finanzieren Land und Gemeinden Leistungen, die Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen und ihnen somit gleichwertige soziale Bedingungen gewährleisten.

in Pionierarbeit Förder- und Unterstützungsprogramme zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen bereit – eine Maßnahme, die österreichweit erst Jahre später durch die Bundesregierung umgesetzt wurde. Die Programme reichen von der Bera-

Unterstützungsprogramme nicht erhalten können, bieten Werkstätten privater Wohlfahrtseinrichtungen einen geeigneten Rahmen für Arbeit und Beschäftigung.

Persönliche Lebensgestaltung

Neben der Arbeit beeinflusst die persönliche Lebensgestaltung, die u.a. den Wohn- und Freizeitbereich umfasst, in erheblichem Maße die Lebensqualität eines Menschen. Land und Gemeinden finanzieren daher für Menschen mit Behinderungen Leistungen wie Beratungen, Therapien, Assistenzleistungen, Wohntraining, Hilfsmittel oder Wohnmöglichkeiten. Auch werden mittels Öffentlichkeitsarbeit und gesetzlichen Regelungen die Rahmenbedingungen gefördert, die Menschen mit Behinde-



„Auch Menschen mit stärkerer Beeinträchtigung müssen eine Chance am Arbeitsmarkt haben.“

Heinz Werner Blum, Geschäftsführer Lebenshilfe Vorarlberg

Integration in die Arbeitswelt

Arbeit und Einkommen sind eine elementare Grundlage für den sozialen Status eines Menschen in der Gesellschaft – so auch für Menschen mit Behinderungen. Seit 1975 stellen Land und Gemeinden

tung über eigene Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramme bis hin zu Arbeitsassistenten sowie Zuschüssen zu den Lohnkosten. Für jene Bürgerinnen und Bürger, die auf Grund ihrer Behinderung eine Anstellung vom offenen Arbeitsmarkt trotz der angebotenen



Förder- und Unterstützungsprogramme helfen bei der Integration von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt.



Aktiv die Freizeit gestalten: Menschen mit Behinderungen werden ins gesellschaftliche und kulturelle Leben integriert.



„Unser erklärtes Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen gleichwertige Lebensbedingungen in unserem Land zu ermöglichen.“

Herbert Sausgruber, Landeshauptmann

rungen ein Leben in Selbständigkeit sowie die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben ermöglichen.

Von der Prävention bis zur Behandlung

Suchterkrankungen (Alkohol oder Drogen) mindern die Lebensqualität

betroffener Menschen sowie deren Angehöriger und stellen volkswirtschaftlich ein erhebliches Problem dar. Land und Gemeinden finanzieren Präventionsangebote (SUPRO, SUPRO-mobil), die schon im Kindes- und Jugendalter eine Sensibilisierung im Hinblick auf das Suchtverhalten zum Ziel haben. Ne-

„Entscheidend für die Entwicklung und Selbstachtung von Menschen mit Behinderungen ist ein Leben in Selbständigkeit.“

Peter Klinger, Direktor Caritas Vorarlberg



So erreichen Sie uns

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Fachbereich Behindertenhilfe
Römerstraße 15, 6901 Bregenz
Hermann Böckle

- T +43(0)5574/511-24118
- E hermann.boeckle@vorarlberg.at
- I www.vorarlberg.at/behindertenhilfe

ben Prävention stehen vor allem die medizinische Behandlung (stationäre und ambulante Therapien) und die soziale Wiedereingliederung (Betreuungs- und Beratungsangebote) im Mittelpunkt einer konsequenten und ausgewogenen Drogenpolitik in Vorarlberg.